

# Neue Systeme als Wachstumschance

Sonnenschutz aus Falkenstein ist bekannt in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Jetzt erschließt sich die Firma den niederländischen Markt.

VON HEIKE MANN

**FALKENSTEIN** – Als Hersteller von Raumgestaltungs-elementen profitiert die Erfal GmbH & Co. KG in Falkenstein vom sogenannten „Kokkon-Effekt“. „Die Welt ist nicht sicherer geworden, viele Leute igeln sich ein, wollen es sich zumindest in den eigenen vier Wänden schön machen, davon profitieren wir“, erklärt Geschäftsführer Jörg Erler. Gleichwohl werde die Entwicklung in Europa aufmerksam beobachtet. „Kippt die Stimmung und die Leute halten ihr Geld mehr zusammen, schlägt das auch auf uns zurück.“

„Wir glauben, dass wir in bestimmten Gebieten noch wachsen können.“

Jörg Erler Erfal-Geschäftsführer

Für das vergangene Jahr kann das Unternehmen aber ein erneutes Wachstum verbuchen. Der Umsatz stieg um zwei Millionen Euro auf 42 Millionen Euro. Neben den traditionellen Absatzländern Deutschland, Österreich und Schweiz wird seit 2014 intensiv an der Erschließung



Insektenschutzgitter werden bei der Firma Erfal in Falkenstein hergestellt. Ronny Schön (rechts) zieht das Gewebe in den Rahmen ein, Teamleiter Peter Stark kontrolliert das fertige Produkt.

FOTO: JOACHIM THOSS

des niederländischen Marktes gearbeitet. Bevor man dort Erfolge feiern könne, müsse man allerdings eine Hürde meistern: die Landessprache, so Erler. Deshalb werde sowohl das Fuhrpark- als auch das Innendienstteam mit Muttersprachlern verstärkt. „Wir glauben, dass wir in bestimmten Gebieten noch wachsen können, so sehen wir im Westen Deutschlands noch sehr viel Potenzial“, so Erler. Wachstum soll auch mit der Entwicklung neuer Produkte erreicht werden. Erfal denkt da an intelligente Sonnenschutz-elemen-

te, die automatisch funktionieren. Sei diese Aufgabe gelöst, sieht der Geschäftsführer sein Unternehmen „in einer guten Position“.

Investiert hat Erfal zuletzt in Bau-maßnahmen an den Außenanlagen, mit denen 139 neue Parkplätze für die Mitarbeiter geschaffen wurden. Damit reagierte man auf die gestiegene Mitarbeiterzahl. Im vergangenen Jahr wurde zudem das Verladestruktur neu strukturiert. Ein Hallenbereich, der bislang als Reserve gedacht war, wurde mit speziell konzipierten Regalsystemen, sechs neuen

Verladetoren und einer Lkw-An-dockstation ausgerüstet.

Michael Barth von der Industrie- und Handelskammer, Regionalkammer Plauen und Mitglied im Beirat der Erfal-Stiftung, lobte das Falkensteiner Unternehmen als eines der zuverlässigsten in Sachen Lehrlingsausbildung. Zwischen acht und zwölf junge Leute werden Jahr für Jahr ausgebildet, auch über Bedarf. Mit aktuell 20 Auszubildenden und zwei BA-Studenten gehört Erfal zu einem der größten Ausbildungsbe-triebe des Vogtlandes.

## Preis für Projekt FalkArt

**Der Erfal-Stiftungspreis** wurde zum ersten Mal 2015 initiiert. Es gab laut Michael Barth vom Stiftungsbeirat so viele Bewerbungen, dass man sich entschied, statt wie geplant drei Preise zu vergeben, das Preisgeld auf 14 Antragsteller zu verteilen. Aufgestockt wurde das Preisgeld auf über 11.000 Euro. Der mit 3000 Euro dotierte erste Preis ging an das Projekt „FalkArt“. Stellvertretend nahm ihn gestern Rainer Döhling (Foto) entgegen. „Das herausragende Engagement dieser kunstinteressierten Falkensteiner bei der Begeisterung und Mobilisierung junger Menschen für die regionale Kunstgeschichte hat die Erfal-Stiftung im Sinne der Kulturförderung begeistert“, heißt es in der Begründung. Für den Erfal-Stiftungspreis 2017 ist ein Gesamtbudget von 12.500 Euro ausgelobt. Es gibt keine festgelegte Anzahl der zu vergebenden Preise. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2016. » [www.erfal-stiftung.de](http://www.erfal-stiftung.de)



FOTO: JOACHIM THOSS

Erfal hat drei große Produktbereiche. Im Sonnenschutz werden Plissees, Rollos, Jalousien und Lamellen hergestellt, im Insektenschutz Schutzgitter für Fenster und Türen angeboten. Dort ist das Unternehmen vor allem in der Nachrüstung tätig und bringt die Produkte mit eigenen, speziell für diesen Zweck entwickelten Fahrzeugen zum Kunden. Der dritte Bereich als Zulieferer von Vorhangstangen und -schiene ist rückläufig wie die Gardinenproduktion insgesamt. „Für uns ist das kein Wachstumsmarkt“, resümiert Erler.